

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19180803

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.

Public Domain

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky –
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Zwischen 80. Geburtsstag feiert am 8. August Schiller Professor Dr. Adolf Eichmann in seinem Landhaus zu Schwaneberg in besser Gesundheit. Sein eigentlicher Lebenslauf ist bekannt. Er wurde am 8. August 1836 in Hamburg geboren, lernte die Gemeindefant, erwarb sich als Autodidakt unter den größten Schwierigkeiten und Schwierigkeiten, die er in seinem selbstbiographischen Roman „Emil Helldorf“, Züge abgibt eines alten Hamburger Adm. Vd. der „Niederdeutschen Bücherei“, Algard Hermes Verlag, Hamburg), schärfte, umfassende Kenntnisse und ging dann nach Göttingen, um Mathematik und Naturwissenschaft zu studieren, promovierte und hörte dann in Berlin philosophische Vorlesungen. 1866 wurde er als Lehrer an den gewerblichen Bildungsanstalten in seiner Vaterstadt angestellt, 1890 zum Direktor ernannt. Höher zum Schulrat für das Gewerbegebiet. Seine Zeichnungen sind allgemein bekannt. Das hampurger Gewerbegebiet hat unter seiner Leitung einen ganz außerordentlichen Aufschwung genommen wie auch die Landesgewerbeschulen, die Abtheilung des Gewerbevereins für Maschinenbau, für Schiffbau, für Schiffschneckenbau und für Elektrotechnik, sowie Kunstgewerbe alle Leben erhalten hat. Allerdings hat er noch bedürftig ein Lehrtuch der Holzkunstperspektive und eine Geschichte des gewerblichen Unterrichts der Patriotischen Gesellschaft. Im Herbst 1917 trat er in den Ruhestand und lebte nach Schwarzensee im Ravensburger über. Er veröffentlichte, zuerst nur unter kleinem Schriftstellernamen S. T. Uhlmann, ein „Leberbuch“ mit humoristischem Inhalt, konnte es in den hochpreisigen fängervollen, „Hafelbogen“. Einmal in Berlin, und seine Jüngen, die heimliche Mitglieder von Kolben, „Einte Jürgen“ zum Ausdruck, das uns auch schon den Dichter als Symphonien im Harfen Spiel zeigt. Die Lyrik steht vor ihm durch die Dichtung in dem Sinne. Seine Lieber werden durch ihren kühlen, klaren Hergeizung ins Volkslieber, die geradezu zum Singen herausfordern. Stühmann ist auch der Begründer des hamburgischen niederdeutschen Vereins „Quidsdrö.“. Einige Werke des Dichters kommen in diesem Herbst und nächsten Frühjahr nacheinander in einer reichhaltigen Samlungsgabe als Band 7, 8, 9 und 10 der „Niederdeutschen Bücherei“ in Algard Hermes Verlag, Hamburg, heraus.

